BAUNETZWOCHE#604

Das Querformat für Architekten

08. September 2022

GÜNTHER DOMENIG
DER VERGESSENE DEKONSTRUKTIVIST

THOMAS KRÖGER

Interview bei baunetz interior|design

›

DIESE WOCHE

Zehn Jahre nach dem Tod von Günther Domenig fragt eine große Ausstellung in und um Klagenfurt nach der heutigen Relevanz des österreichischen Architekten. Wir zeigen drei Bildessays der Fotografen David Schreyer, Gerald Zugmann und Gerhard Maurer, die sich in ihrer Arbeit immer wieder mit Domenigs Bauten auseinandergesetzt haben.

6 **Günther Domenig**
Der vergessene Dekonstruktivist

Von Florian Heilmeyer

3 Architekturwoche

4 News

33 Jobs

42 Bild der Woche

Titel: Günther Domenigs Steinhaus in Steindorf/Kärnten, Bauzeit 1986–2008. Foto: David Schreyer
oben: Eingang des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Umbau der NS-Kongresshalle durch Günther Domenig 1998–2001. Foto: David Schreyer

Heinze GmbH | NL Berlin | BauNetz
Geschäftsführer: Sven Hohmann
Gesamtleitung: Stephan Westermann
Chefredaktion: Friederike Meyer
Redaktion dieser Ausgabe: Diana Artus
Artdirektion: Natascha Schuler

BauNetz

Diese Ausgabe wurde ermöglicht durch:
GIRA

Keine Ausgabe verpassen mit dem Baunetzwoche-Newsletter. Jetzt abonnieren!

FREITAG

Foto: Thomas Ledl/Wikimedia CC BY-SA 4.0

1961 schloss der israelisch-kanadische Architekt Moshe Safdie sein Studium an der McGill University in Montréal mit einem Entwurf für einen modularen Wohnkomplex ab. Wenige Jahre später ging daraus das Projekt *Habitat 67* hervor, das anlässlich der Weltausstellung 1967 im Montréaler Stadtteil Cité-du-Havre gebaut wurde und als Initialzündung für Safdies Karriere gilt. Nun hat der heute 84-Jährige seine persönliche Wohnung im *Habitat 67* sowie sein mehr als 100.000 Objekte umfassendes berufliches Archiv seiner ehemaligen Alma Mater vermacht. Die Geste sei ein Dank für Ausbildung und Unterstützung, erklärt Safdie die großzügige Schenkung: „Kanada hat mich aufgenommen und mir die Realisierung mehrerer bahnbrechender Projekte ermöglicht. Es ist daher passend, dass McGill und Kanada die Heimat meines Lebenswerks sein werden.“ *da*

NEWS

GLÄSERNE MAGISTRALE

BAUNETZ WISSEN

Foto: Lasse Olsson

Der Hauptsitz der schwedischen Fluggesellschaft SAS bei Stockholm entstand 1987 nach einem Entwurf von Niels Torp. Aus der Luft gesehen ähnelt der Gebäudekomplex mit einer gläsernen Magistrale als Rückgrat und Abzweigungen in verschiedene Richtungen einem Flughafen. Nach seiner Generalsanierung 2020 heißt das Bauwerk *Gate:01 Frösundavik*. Heute beherbergt die Magistrale Coworking-Spaces, Lounges und Cafés. Ihre Verglasung wurde vollständig ausgetauscht. Sie schützt nun vor Überhitzung und lässt viel Tageslicht hinein. Dass die alten Gläser dafür demontiert, zerkleinert und der Produktion als Altglasscherben zugeführt wurden, ist der transparenten Überdachung nicht anzusehen.
www.baunetzwissen.de/glas

ZWÖLF MAL ELSASS

BAUNETZ MELDUNGEN

Foto: Luc Boegly

Der Herbst kommt mit großen Schritten. Höchste Zeit also, sich Gedanken über passende Ausflugsziele für das nächste Jahresviertel zu machen. Eine europäische Region, die sich hierfür ganz besonders eignet, ist das Elsass. Von Deutschland aus gut zu erreichen, mit seinen kleinen Städtchen zwischen Weinbergen ausgesprochen malerisch gelegen und darüber hinaus nicht nur mit Kultur und Kulinarik, sondern auch mit erstklassiger zeitgenössischer Architektur gesegnet. Unser aktuelles Themenpaket versammelt Projekte, die man neben Wein und gutem Essen keinesfalls verpassen sollte.

www.baunetz.de

INTERVIEW MIT THOMAS KRÖGER BAUNETZ ID

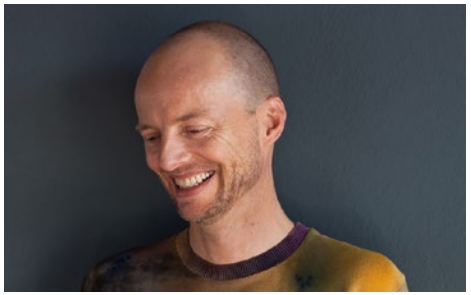


Foto: Thomas Heimann

Die Uckermark ist für viele Berliner*innen ein Sehnsuchtsort. Thomas Kröger hat die Region schon als Student auf langen Radtouren für sich entdeckt. 2012 baute er dort ein erstes Ferienhaus, es folgten sechs weitere. Allen gemein sind regionale Handwerkskunst, ein enger Bezug zur Natur und der Mut zu neuen Wohnkonzepten. Auch wenn sich der Architekt und sein 25-köpfiges Team heute überwiegend mit dem Bau von Schulen, Wohn- und Bürogebäuden sowie städtischer Nachverdichtung beschäftigen, handelt es sich bei den Häusern in der Uckermark um Herzensprojekte. Im Interview spricht Thomas Kröger über den Kontakt zur Natur, Inspirationen aus dem Bootsbau und seine Selbsterfahrung als Bauherr.
www.baunetz-id.de/menschen

baunetz interiordesign

Das System aus Funktion und Design.

GIRA

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

partner.gira.de

Für jeden Wunsch eine Lösung: Möglich macht es das Gira System 55 mit flexibel kombinierbaren Schalterprogrammen und mehr als 300 Einsätzen für alle Bereiche der Haustechnik, von analog bis smart.

Gira / System 55

GIRA

DER VERGESSENE DEKONSTRUKTIVIST

Kassenhalle der „Zentralsparkasse" in Wien-Favoriten, 1974–1979. Die Hand ist eine überdimensionale Kopie von Domenigs eigener rechter Hand. Eine Legende nach verdeckt sie einen besonders schwierigen Punkt der Konstruktion, an dem mehrere schiefe Ebenen aufeinandertreffen. Foto: Stefan Oláh

GÜNTHER DOMENIG

DER VERGESSENE DEKONSTRUKTIVIST

VON FLORIAN HEILMEYER

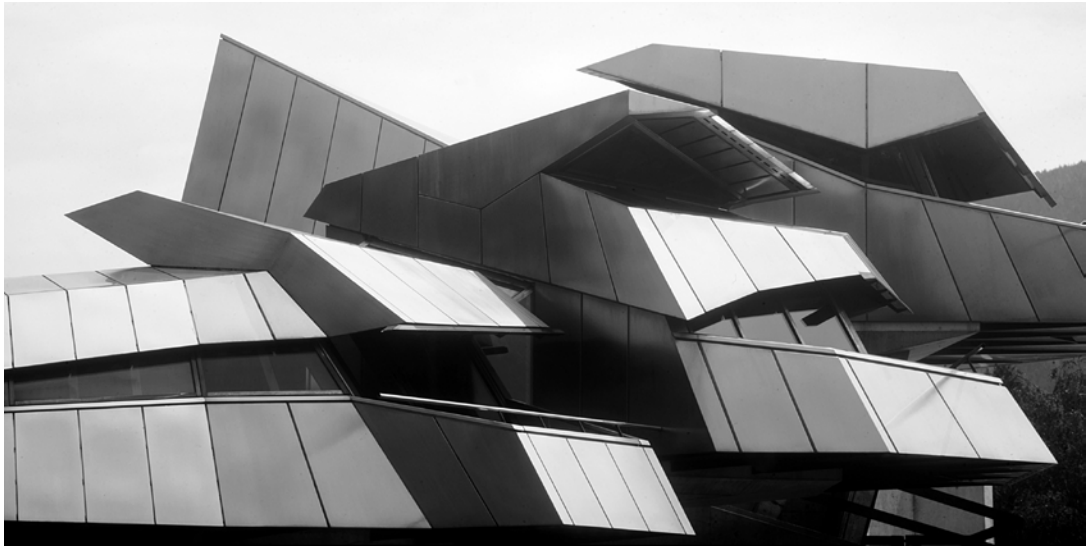
Zweifellos zählt Günther Domenig (1934–2012) zu den eigenwilligsten und wichtigsten österreichischen Architekten des 20. Jahrhunderts. Als Protagonist der „Grazer Schule“ war er einer der Geburtshelfer einer jungen, postfunktionalistischen Nachkriegsarchitektur, die in kaum einem zentraleuropäischen Land solch eine Blüte erlebte wie in Österreich – mit so unterschiedlichen Persönlichkeiten wie Hans Hollein oder Hermann Czech, Raimund Abraham oder Klaus Kada, Haus-Rucker-Co, Zünd-Up oder Coop Himmelb(l)au. Dabei verstand es Domenig, internationale Strömungen von Brutalismus über Pop-Art und organische Architektur bis hin zu High-Tech-Architektur und Dekonstruktivismus aufzugreifen und sie mit einer so wuchtigen Radikalität umzusetzen, dass vor allem seine Projekte der 1960er und 1970er Jahre ihrer Zeit weit voraus waren. Die Wirkung von Gebäuden wie dem schroffen Betonberg-Kirchenzentrum in Oberwart (1969),

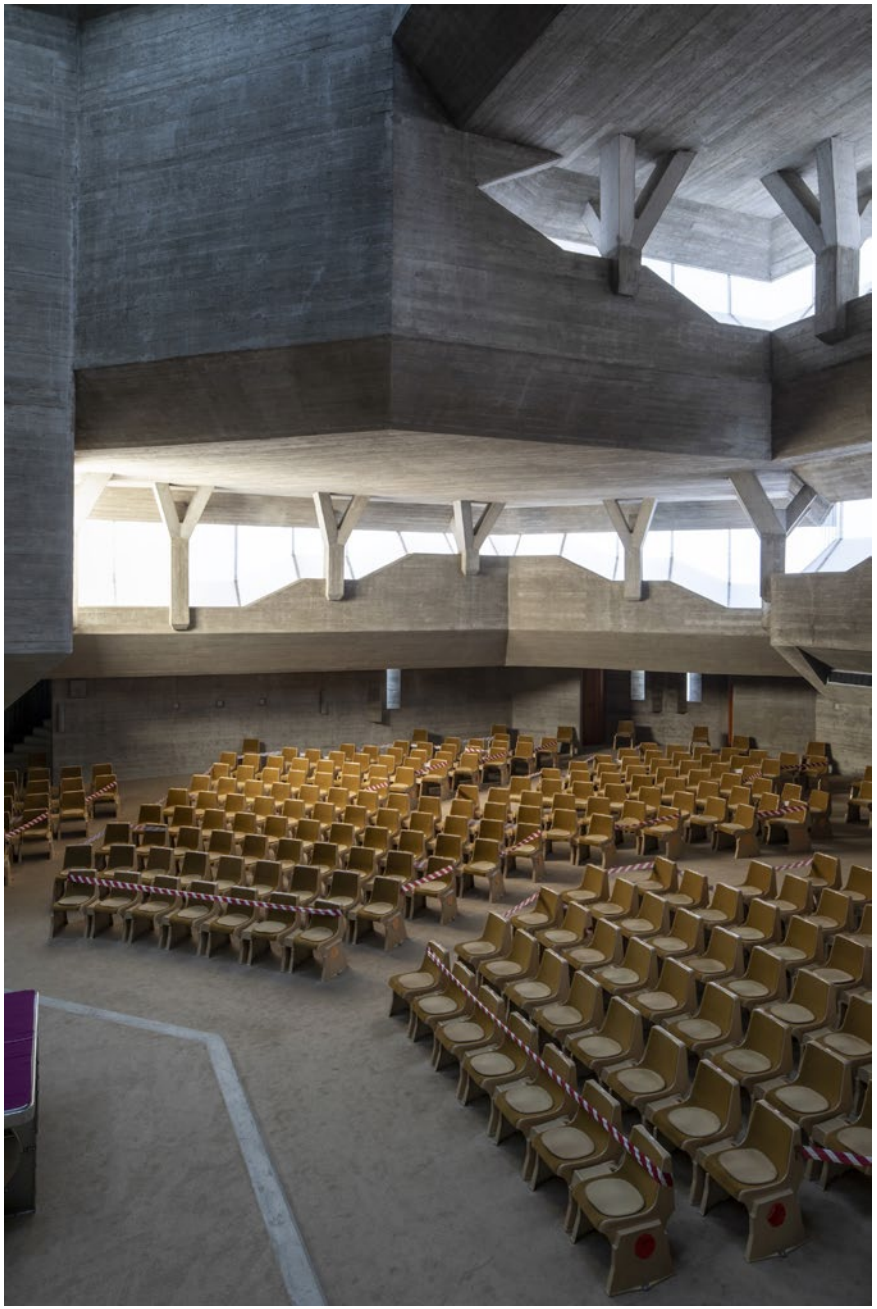
Günther Domenig. Foto: (c) Stiftung Steinhaus

Links: „Schwebesteine“ nannte Domenig die drei Kapselräume mit Metallfassaden, die das Steinhaus krönen. Foto: Ferdinand Müller
Rechts: Innenraum Katholische Pfarrkirche in Oberwart, 1967–1969, eines der ersten gebauten Projekte Domenigs. Foto: Gerhard Maurer

dem experimentell-organischen Saal für die Schulschwestern in Graz-Eggenberg (1972) und insbesondere der Sparkassenfiliale in Wien-Favoriten mit zerknitterter Metallfassade und organisch-technoidem Inneren (1979) kann kaum überschätzt werden. Auch wenn beinahe alle Werke Domenigs in Südösterreich verortet sind, beriefen sich internationale Architekt*innen wie Thom Mayne, Frank Gehry, Greg Lynn, Peter Cook oder Zaha Hadid auf ihn.

Domenig war ein Pionier. Den Sprung in die Riege der internationalen Stars aber schaffte er nicht. Er stand im Schatten anderer Österreicher wie Hans Hollein und Wolf Prix, die – auch aufgrund eines sehr viel aktiveren Selbstmarketings – zu internationalem Ruhm aufstiegen. Nicht Domenig, sondern Prix wurde von Philipp Johnson





und Mark Wigley 1988 zur Ausstellung „Deconstructivist Architecture“ im MoMA New York eingeladen – eine diskutable Entscheidung. So blieb Domenig in Österreich, beinahe alle seine Gebäude entstanden in Kärnten und der Steiermark in einem 150-Kilometer-Radius um seine Geburtsstadt Klagenfurt. Sein einzig wirklich bedeutendes Projekt außerhalb war der Umbau der Kongresshalle auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg (2001), wo er den unfertigen Backsteinkoloss von Franz und Ludwig Ruff mit einem schiefen Metallgang diagonal durchbohrte – einen „Speer für Speer“ hat er diesen Entwurf einmal genannt und damit treffend die rohe Gewalt beschrieben, die er als absolut adäquate Antwort auf die brutale faschistische Machtarchitektur entworfen hatte.

Heute, zehn Jahre nach seinem Tod, ist es erstaunlich ruhig geworden um Günther Domenig. Seine architektonische Position taucht im aktuellen Diskurs, wenn überhaupt, nur noch am Rande auf – und das selbst in Graz, wo er fast 30 Jahre lang lehrte. Doch nun fragt eine große Ausstellung in und um Klagenfurt, die noch bis Oktober zu sehen ist, nach der aktuellen Relevanz seiner Arbeit. „Domenig Dimensional“ versammelt eine Vielzahl an Perspektiven und Interpretationen und findet parallel an vier sehr unterschiedlichen Orten statt: in zwei Museen in Klagenfurt, in der ehemaligen Eisenhütte Heft in Hüttenberg, die Domenig 1995 für eine Landesausstellung spektakulär umbaute, und in seinem legendären dekonstruktivistischen Privathaus am Ossiacher See, dem sogenannten Steinhaus. Dutzende junge Künstler*innen und Architekt*innen wurden eingeladen, sich in Texten, Installationen, Vorträgen und Performances mit Domenigs Gebäuden und Gedanken auseinanderzusetzen. Also tanzen nun Nackte durchs Steinhaus, wummernde Klänge und digitale QR-Code-Kunstwerke füllen die Heft, während im Architektur Haus Kärnten Domenigs Dia-Archiv untersucht wird. Im Museum Moderner Kunst Kärnten schließlich wird eine große Retrospektive gezeigt. Wir haben mit zwei der Kurator*innen über die Ziele der Schau gesprochen.

Die Zentralsparkasse in Wien-Favoriten ist mit ihrer vielfach gefalteten Aluminiumfassade heute noch ein Hingucker und war bei ihrer Eröffnung 1979 eine Sensation. Foto: Stefan Oláh

„WIR WOLLEN DEM VERGESSEN ENTGEGENWIRKEN“

Florian Heilmeyer im Gespräch mit Raffaela Lackner, Direktorin des Architektur Haus Kärnten (AHK), und Andreas Krištof vom Kurator*innenkollektiv section.a, die „Domenig Dimensional“ gemeinsam mit Igor Pucker und Christine Wetzlinger-Grundnig initiiert und konzeptioniert haben.

Der zehnte Todestag eines Architekten ist ja ein eher ungewöhnlicher Anlass für eine so große Werkschau. Wie kam es dazu?

Raffaela Lackner: Ich übernahm 2011 – ein Jahr vor Domenigs Tod – die Leitung des AHK und 2014 auch die Leitung des Steinhauses. So bin ich seit meinem Architekturstudium an der Fachhochschule Kärnten endlich wieder tiefer in sein Werk eingetaucht und habe mit zahlreichen Weggefährten, Freunden, Mitarbeiterinnen gesprochen. Dabei habe ich viele Seiten eines Architekten kennengelernt, der für seine scharfen und schonungslosen Kommentare zu Baukultur und Gesellschaft sehr gefürchtet war. Bis heute eröffnen sich immer neue Aspekte und Sichtweisen. So entstand auch der Titel der Ausstellung „Dimensional“: Sie ist in unterschiedlichen Ebenen und Schichten aufgebaut, sodass nicht nur eine Perspektive gezeigt wird, sondern viele verschiedene. Das lässt Raum, um sich selbst ein Bild zu machen.

Andreas Krištof und Raffaela Lackner bei der Eröffnung von „Domenig Dimensional“. Foto: Helga Rader

Andreas Krištof: Die Idee für das große Ausstellungs- und Forschungsprojekt entstand auch aus der gemeinsamen Erkenntnis, dass Günther Domenigs Werk – und damit eine zentrale Architekturposition des 20. Jahrhunderts – aktuell offenbar in Vergessenheit gerät. Diesem Vergessen wollen wir entgegenwirken und mit der erstmaligen Zusammenschau zur Diskussion darüber einladen, was man da eigentlich vergessen will.

Wie erklären Sie sich dieses schnelle Vergessen?

Andreas Krištof: Die Gründe dafür sind vielschichtig und liegen unter anderem wohl auch in Domenigs polarisierender Persönlichkeit – aber auch darin, dass sich der Architekturdiskurs aktuell anderen Themen wie Nachhaltigkeit, Gebäudeökologie, Partizipation oder dem öffentlichen Raum widmet.

Warum finden Sie es wichtig, gerade jetzt an Domenig zu erinnern?

Andreas Krištof: Ich denke, dass gerade aufgrund der aktuellen Diskurse ein neuer Blick auf Günther Domenigs Werk notwendig ist. Sein Œuvre ist für die Architekturgeschichte Österreichs von zentraler Bedeutung und zieht sich seit den 1960er

Jahren kontinuierlich durch die Jahrzehnte. Die Entwicklung einer organischen Architektur, die einhergeht mit einer Dynamik des Inneren, die Dekonstruktion zugunsten einer Neuformierung, die Widerständigkeit seiner Architektur, die Form der Expressivität und Körperlichkeit sind nur einige Eigenschaften, die es wert sind, auch aktuell bedacht zu werden. Der Architekturkritiker Jan Tabor sieht in Günther Domenig einen Nachfolger von Friedrich Kiesler und zugleich einen Architekten, der bereits zu seiner Zeit eine große Wirkung entfaltete, man denke nur an die Grazer Schule.

Links: Tanzperformance „Domenig Encounters“ im Steinhaus.
Foto: Alexander Gottfarb
Rechts: Performance „Habitat / Domenig Steinhaus“ von Doris Uhlich.
Foto: Maria Wawrzyniak

Was erhoffen Sie sich von „Domenig Dimensional“?

Andreas Krištof: Dass ein neues Bewusstsein für diese spezifische und eigenwillige Form der Architektur entsteht und dass vielleicht auch eine neue Form der Betrachtung von Domenigs Arbeit möglich wird, die befreit ist von Duktus und Ton der 1990er Jahre.

Raffaela Lackner: Ich erhoffe mir zudem ein breiteres Verständnis und eine stärkere Wertschätzung seiner Bauten in Kärnten, die ihm zu Lebzeiten leider verwehrt blieb. Er hat so viel mehr gebaut als sein Steinhaus, war international sehr angesehen und geschätzt. Durch die Kontextualisierung mit aktuellen, auch weiblichen Positionen ist eine Neuverortung möglich und wichtig.

Ausstellung „Domenig Dimensional“ noch bis zum 16. Oktober 2022 an vier verschiedenen Orten in und um Klagenfurt: www.domenigdimensional.at

Veranstaltungstipp: Am 23./24. September findet im Steinhaus ein prominent besetztes Forum statt, zu dem u. a. auch Greg Lynn, Thom Mayne und Wolf Prix erwartet werden. Der Eintritt ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich. Weitere Informationen dazu unter www.domenigsteinhaus.at

Die zentrale Ausstellung im MMKK in Klagenfurt. Foto: Helga Rader

Die grandiose Heft in Hüttenberg, Umbau der historischen Eisenhütte für die Kärntner Landesausstellung 1993–1995. Foto: David Schreyer

Inhalt Architekturwoche 14 News Dossier Jobs Bild der Woche

DREI FOTOGRAFISCHE PERSPEKTIVEN AUF DIE BAUTEN VON GÜNTHER DOMENIG

Die Ausstellung „Domenig Dimensional“ ist bemüht, möglichst viele Blickwinkel auf das Werk Günther Domenigs zusammenzubringen und dadurch den Diskurs zu befruchten. Gezeigt werden auch Werke zahlreiche Fotograf*innen mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen auf Domenigs Gebäude. Florian Heilmeyer hat für diese Baunetzwoche die Fotografen David Schreyer, Gerald Zugmann und Gerhard Maurer über ihren Bezug zu Günther Domenigs Werk befragt. Es folgen drei kurze Fotoessays mit ausgewählten Bildern.

Foto: David Schreyer

SOLCHE KONSTRUKTIONEN ZU DENKEN UND UMZUSETZEN, IST BEEINDRUCKEND

FOTOS UND STATEMENT VON DAVID SCHREYER

Günther Domenig war mir schon lange vor meinem Architekturstudium bekannt. Zum einen war er in der österreichischen Medienlandschaft stets präsent. Zum anderen bin ich in einer Familie aufgewachsen, in der zeitgenössische Architektur immer eine Rolle gespielt hat, und so war Domenig auch bei uns zu Hause ein Begriff. Seine Position war eine geschätzte – und eine, die für Diskussionen sorgen konnte. Die intensive Auseinandersetzung mit Domenigs Werk begann für mich 2013, als ich acht seiner Bauten für eine Werkschau im Haus der Architektur in Graz fotografierte.

Domenigs Werk besitzt eine Eigenständigkeit, war seiner Zeit voraus. Die Konstruktionen sind hochkomplex. Als Beispiel sei etwa die Fassade der Z-Sparkasse in Wien erwähnt. So eine Konstruktion zu erdenken, zu Papier zu bringen – ohne Computerunterstützung –, dann mit Handwerkern zu diskutieren und umzusetzen, ist beeindruckend. Und die Gebäude funktionieren bis heute. Die Z-Sparkasse fristete zwar viele Jahre ein trauriges Dasein, wurde aber vor wenigen Monaten zu einem Restaurant. Nach einer Grundreinigung und ein paar kleineren Adaptionen erstrahlt der Bau in neuem Glanz.

Unter Domenigs Werken habe ich zwei Favoriten: Da ist zuerst das Dokumentationszentrum in Nürnberg. Seine Art, auf diese größenwahnsinnige Kubatur des Reichsparteitagsgeländes zu reagieren – mit einem Nadelstich –, ist eindrucksvoll. Vor Ort bekam ich sofort den Eindruck, dass man eigentlich nur so mit dieser Situation umgehen kann. Und dann ist da noch der fantastische Bau der Mensa der Schulschwestern in Graz. Ich stand dort und langsam füllte sich der Raum mit Menschen, die sich zum Mittagessen trafen. Der Geräuschpegel stieg, aber die Akustik blieb immer angenehm. Das warme Licht der Mittagssonne sorgte für Lichtpunkte am Boden, die wiederum den Raum erhellten. Ein toller Moment!

David Schreyer studierte Architektur in Innsbruck und spezialisierte sich schon während des Studiums auf Architekturfotografie. Seit 2012 ist er Mitglied der Tiroler Künstlerschaft, 2017 bis 2020 lehrte er an der Architekturfakultät in Innsbruck. Die von ihm und dem Kunsthistoriker Andreas Nierhaus erarbeitete Publikation „Los Angeles Modernism Revisited“ (2019) stand im Fokus der Baunetzwoche #552.

www.schreyerdavid.com

Die Kongresshalle auf dem Reichsparteitagsgelände in Nürnberg ist der zweitgrößte Monumentalbau des Nationalsozialismus in Deutschland. Im Umgestaltungswettbewerb siegte Domenig 1998 mit seinem brachialen Vorschlag, einen Gang aus Stahl und Glas durch den Baukörper aus Backstein zu treiben. Fotos: David Schreyer

Die Mehrzweckhalle für die Schulschwestern in Graz-Eggenberg wurde noch von Eilfried Huth und Günther Domenig gemeinsam entworfen, 1975 löste sich die Bürogemeinschaft auf. Die experimentelle Konstruktion aus Spritzbeton führte zu schweren bauphysikalischen Problemen und machte die später aufgebrachte Dachhaut aus gebogenen Kupferplatten nötig.
Fotos: David Schreyer

Die Katholische Pfarrkirche Auferstehung Christi in Oberwart, 1967–1969, ebenfalls von Huth und Domenig, stand noch ganz im Zeichen des Brutalismus. Fotos: David Schreyer

Das Steinhaus in Steindorf am Ossiacher See steht unmittelbar neben einem beliebten Campingplatz.
Foto: David Schreyer

Links und unten: Die Heft in Hüttenberg.
Rechts: Die Zentralsparkasse in Wien-Favoriten steht seit 2005 unter Denkmalschutz, wird aber seit 2007 nicht mehr als Bank genutzt. Fotos: David Schreyer

Die Wohnanlage am Neufeldweg in Graz. Foto: David Schreyer

Foto: Gerald Zugmann

MICH BEGEISTERN DIE EINZIGARTIGEN, KRAFTVOLLEN INTERVENTIONEN

FOTOS UND STATEMENT VON GERALD ZUGMANN

Ich habe Günther Domenig 1988 kennengelernt, als ich für eine Ausstellung im Museum für Angewandte Kunst in Wien die Baustelle des Steinhauses fotografierte. Daraus hat sich eine langjährige Zusammenarbeit mit ihm entwickelt und ich habe seitdem immer wieder seine Gebäude fotografiert.

Mich begeistern vor allem die einzigartigen, kraftvollen Interventionen in vorhandene Architekturen wie in Hüttenberg oder Nürnberg sowie das Steinhaus als Intervention in die Landschaft und ein schwieriges Umfeld. Mein erster Eindruck von dieser Baustelle war ein „Beeindrucktsein“. Mir gefielen die mächtigen, skulpturalen Objekte und es war gleichzeitig eine Herausforderung, diese Anhäufung von einzelnen architektonischen Elementen in einem Zusammenhang zu fotografieren.

An Domenigs Person fasziniert mich dieser unbändige Wille, das Steinhaus allen Widerständen zum Trotz zu einem – wie auch immer gearteten – Ende zu bringen. Ich denke, dass die genannten drei Gebäude so singulär sind, dass sie ebenso wie die Werke anderer großer Architekten – etwa Carlo Scarpas Tomba Brion oder Louis Kahns Salk Institute – ihren Platz in der Architekturgeschichte finden.

Ich habe mich Domenigs Architekturen fotografisch nicht anders genähert als anderen Gebäuden. Für mich ist die Fotografie ein eigenständiges künstlerisches Medium. Es geht mir nicht primär um eine dokumentarische Widergabe des Gebauten, sondern um die Gestalt, die ich als Wahrnehmender einem Bau verleihe. Wichtig ist mir dabei, die ursprüngliche Idee eines Bauwerks zu entdecken, weswegen ich alles ausblende, was auf Zeitlichkeit, auf das alltägliche Leben oder die Nutzung eines Gebäudes hinweisen könnte. Bei besonders interessanten Bauten – und dazu gehören Domenigs Werke – möchte ich dem Betrachter der Fotografien außerdem die Möglichkeit geben, das Gebäude auch zweidimensional in seiner Komplexität wahrnehmen zu können. Daher mache ich keine Einzelaufnahmen, sondern versuche in einer Art Fotoessay das Gebäude zu durchqueren. Dabei kommt Domenigs Art des Bauens meiner Art der Fotografie sehr entgegen.

Gerald Zugmann ist seit 1978 freier Fotograf in Wien mit dem Schwerpunkt Architekturfotografie und hat Werke internationaler Architekten sowie Künstler teils über Jahre hinweg dokumentiert. Er arbeitet nach wie vor ausschließlich mit analoger Fotografie, großformatigen Kameras und entwickelt alle Silbergelatine-Abzüge selbst.

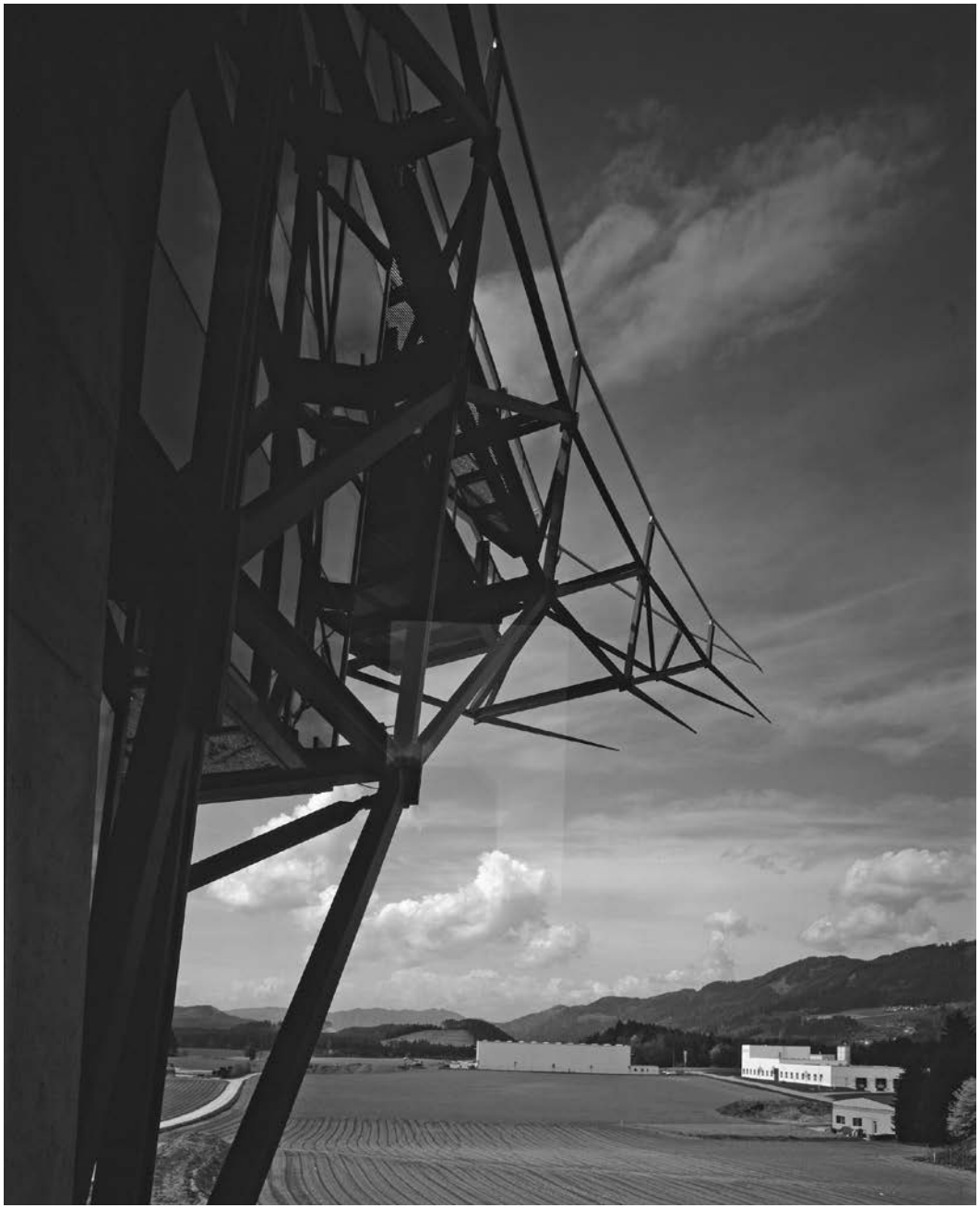
www.zugmann.eu

Inhalt Architekturwoche 23 News Dossier Jobs Bild der Woche

Das Steinhaus.
Foto: Gerald Zugmann

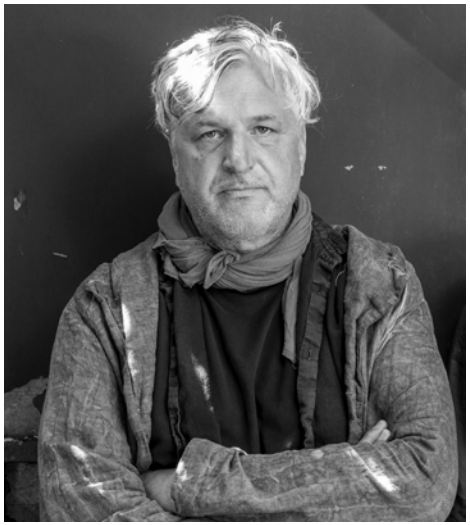
Links: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.
Rechts: Treppen im Steinhaus, als es noch im Bau war. Fotos: Gerald Zugmann

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg.
Foto: Gerald Zugmann



Industriepark GIG Völkermarkt in Kärnten, 1994–1995. Foto: Gerald Zugmann

Foto: Hanno Kautz



ER HAT SEINEN GEBÄUDEN FORMEN GEGEBEN, ALS WÄREN SIE AUS EINER ZUKÜNFTIGEN WELT

FOTOS UND STATEMENT VON GERHARD MAURER

Günther Domenigs Architekturen wirken auf mich wie Kulissen und Bühnen, so entworfen und umgesetzt, als wären sie in ihrer Gesamtheit für viel mehr als nur für ihren unmittelbaren Zweck gedacht – eine Intervention, eine Haltung, ein Statement.

Domenig war ein mutiger Architekt, der seine persönlichen Visionen umsetzte – ich schätze, weitgehend kompromisslos. Er ist großzügig mit Raum umgegangen, hat auch Platz für Leere geschaffen und seinen Gebäuden Formen gegeben, die immer wieder wirken, als wären sie aus einer anderen, zukünftigen Welt.

Für die Publikation „In Resonanz“, die parallel zur Ausstellung „Domenig Dimensional“ erschienen ist, habe ich zwischen Oktober 2021 und Ende März 2022 mehrere seiner Bauten besucht und mich dabei auf das eingelassen, was ich vor Ort gesehen habe. Mir war es wichtig, Gesamtansichten zu fotografieren, wenn möglich auch im Kontext der Umgebung. Oft habe ich mich von draußen nach drinnen gearbeitet, in die Strukturen und Wege des Gebäudes eintauchend. Wesentlich war für mich auch, die aktuelle Nutzung zu portraitieren.

Viele von Domenigs Bauten haben stark auf mich gewirkt und mich emotional berührt, am meisten dort, wo die Natur beginnt, leer stehende Bauten gnadenlos zu umwuchern – als würde sie das monumentale Werk des Menschen begraben, um ihn mit seiner Vergänglichkeit zu konfrontieren. Zum Beispiel in der Heft, die ich im Oktober 2021 besuchte und die damals seit Jahren leer stand. Wenngleich einige der Bauwerke aufgrund ihrer Dimensionen und Materialien kalt, nüchtern, manchmal fast bedrohlich wirkten, hatte ich in ihrem Inneren oft das Gefühl, getröstet, beschützt und abgeschottet zu sein.

Domenig zeigt meiner Meinung nach sehr deutlich, dass Architektur auch Kunst sein kann und dass Architekt*innen sich nicht von einer kleingeistigen Atmosphäre einschränken lassen müssen, sondern ihr mit ihren Werken etwas Unübersehbares entgegenstellen können. Architektur kann für unser Alltagserleben einen verstörenden Rahmen bilden.

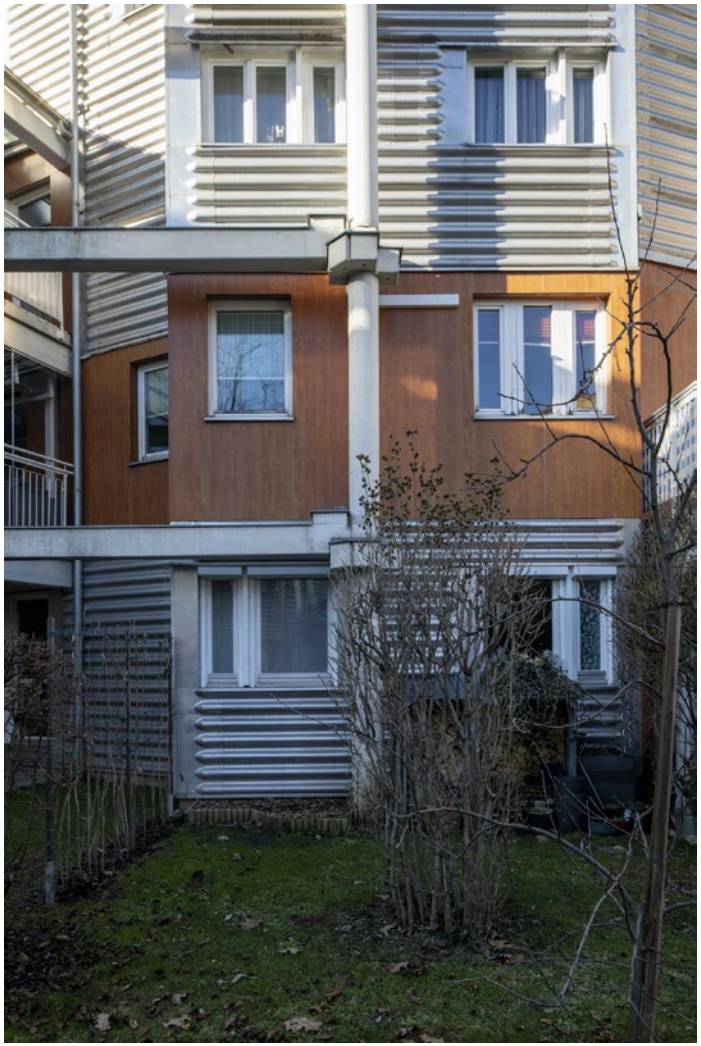
Gerhard Maurer, geboren 1967, ist Fotograf und Kulturarbeiter in Klagenfurt. Er realisierte zahlreiche freie Projekte und Publikationen im Kontext von Alltagskultur, Architektur, Heimat und Identität. Seit 2016 betreibt er mit seiner Frau Gudrun Zacharias in Klagenfurt den Raum für Fotografie, einen Ort der Vermittlung zeitgenössischer Fotografie.

www.raumfuerfotografie.at

Industriepark GIG Völkermarkt in Kärnten, 1994–1995. Fotos: Gerhard Maurer

Links: Die Gestaltung der Schuhladenfiliale in der Alser Straße in Wien ließ Domenig 1980 weit in den Straßenraum ausgreifen und noch einen Kiosk überdachen.
Rechts: Die Zentralsparkasse in Wien-Favoriten von 1979. Fotos: Gerhard Maurer

Inhalt Architekturwoche 30 News Dossier Jobs Bild der Woche



Die Wohnanlage am Neufeldweg in Graz. Fotos: Gerhard Maurer

Inhalt Architekturwoche 31 News Dossier Jobs Bild der Woche

Domenigs größtes Projekt: Das T-Center St. Marx in Wien, 2002–2004.
Fotos: Gerhard Maurer

Die Heft in Hüttenberg wurde 1995 nur ein halbes Jahr für die Landesausstellung genutzt, ein Nachnutzungskonzept fehlte völlig. So wurde die schon seit den 1970er Jahren leer stehende Eisenhütte ein zweites Mal von der Natur übernommen. Die Ausstellung „Domenig Dimensional“ öffnet sie ein erstes Mal seit Jahren wieder für die Öffentlichkeit. Fotos: Gerhard Maurer

BauNetz Jobs

POSTLEITZAHLGEBIET 1

A. LANGHOFF ARCHITEKTEN | Berlin
Architekt/in #56841

ALTEN ARCHITEKTEN | Berlin
Berliner Bauleitungsteam #56683

ARCH.ID GMBH ARCHITEKTUR, QUARTIER ENTWICKLUNG INKA DROHN | Berlin
Architekt°in HolzHybridbauten #56878

ASP ARCHITEKTEN GMBH | Berlin
Architekt #56635

AUKETT + HEESE GMBH | Berlin
Projektleitung #56851

AUKETT + HEESE GMBH | Berlin
Projektleitung #56850

BARKOW LEIBINGER | Berlin
Architekt*in #56672

BLOCHER PARTNERS | Berlin
Innenarchitekt*in Projektleiter #53660

BUND DEUTSCHER ARCHITEKTINNEN UND ARCHITEKTEN BDA | Berlin
Redakteur/Chef vom Dienst (w/m/d) #56887

BUNDESAMT FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN | Berlin, Brandenburg an der Havel
Ingenieur*innen als Projektmanager #56846

BUNDESAMT FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN | Berlin, Brandenburg an Havel
Innenarchitekt*in #56844

DIE BAUPILOTEN BDA | Berlin
Architekt*in für Projektleitung #56908

GBP ARCHITEKTEN GMBH | Berlin
Architekt*innen in der Planung #56860

GRAFT GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Berlin
Senior Architekt*in #56889

HS-ARCHITEKTEN BDA HIRSCHMÜLLER SCHINDELE PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBB | Berlin
Architekt*innen #56898

HUBER STAUDT ARCHITEKTEN BDA | Berlin
Architekt*in #47338

ILMER THIES ARCHITEKTEN AG | Berlin
Architekt*in für LPH 1-5 #56344

ISSS RESEARCH | architecture | urbanism | Berlin
Architekt*innen (LP 2-5) #56867

KINZO ARCHITEKTEN GMBH | Berlin
Projekt Architekt*In #56835

LORENZEN MAYER ARCHITEKTEN | Berlin
Architekt*in Planung #56666

MILBACH+MILBACH ARCHITEKTEN UND INGENIEURE GMBH | Berlin
Planer/innen mit Erfahrung #56912

MILKOWEIT ARCHITEKTEN | Berlin
Architekt*in (m/w/d) LPH 1-5 #56523

MRSCHMIDT ARCHITEKTEN | Berlin
Architekt (m/w/d) LPH 5 #56862

MRSCHMIDT ARCHITEKTEN GMBH | Berlin
Projektarchitekt/in (m/w/d) in Berlin #56913

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin
Ingenieur*in #56680

PLAJER + FRANZ | Berlin
SENIOR INNENARCHITEKT/IN (M/W/D) #56876

PRAEGER RICHTER ARCHITEKTEN BDA | Berlin
Bauleiter*in #56871

PRAEGER RICHTER ARCHITEKTEN BERLIN | Berlin
Architekt*in / Projektleitung / Entwurf / Berlin #56875

REDSERVE GMBH - TOCHTERFIMRA DER ATP GRUPPE IN BERLIN | Berlin
Technical Consultant (m/w/d) #56830

RENNER ARCHITEKTEN | Berlin
BAULEITER*IN / ARCHITEKT*IN #56720

RENNER ARCHITEKTEN | Berlin
ARCHITEKT/IN LPH 5 #56719

STAATLICHE BAU- UND LIEGENSCHAFTSAMT | Neubrandenburg
Leiter*in Techn. Gebäudeausrüstung #56899

STAEHR + PARTNER ARCHITEKTEN MBB | Berlin
Architekt*in Projektleitung #54986

STIFTUNG PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN | Potsdam
Projektleiterin/Projektleiter #56907

THOMAS MÜLLER IVAN REIMANN ARCHITEKTEN | Berlin, Potsdam
Architekt*in #55361

TRUCKS ARCHITEKTEN | Berlin
Architekt*in, Bauzeichner*in #56834

WIEBKE LEMME ARCHITEKTEN | Berlin
Architekturstudenten m/w/d (ab 6. Semester) #56882

ZHN ARCHITEKTEN | Berlin
Architekt*in Bereich Umbau #56921

POSTLEITZAHLGEBIET 2

AEA - ANDREAS EDYE ARCHITEKTEN | Hamburg
Architekt*Innen (LP 1-4 / LP 5-8) #56861

ANGELIS & PARTNER ARCHITEKTEN MBB | Oldenburg
Architekt*in #56883

ARCHITEKTEN INGENIEURE PSP | Hamburg
Engagierte Architekten (m/w/d) in allen Leistungsphasen #56881

BAID | Hamburg
Innenarchitekt (m/w/d) #56918

BAURCONSULT ARCHITEKTEN INGENIEURE | Bremen
Systemplaner*in #55517

BDSARCHITECTS BDS GENERALPLANUNG GMBH | Hamburg
Werksstudent*innen #56191

BDSARCHITECTS BDS GENERALPLANUNG GMBH | Hamburg
Architekten und Absolventen (w/d/m) #55404

BEINHOFF GERHARDT ARCHITEKTEN | Hamburg
Architekt*in LPH 2-5 #56696

CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL | Kiel
Architekt*in als Projektleiter*in #56893

CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL | Kiel
Projektingenieur*in #56840

CONSULTING PARTNERS HAMBURG C.P.H. PROJEKT- UND BAUMANAGEMENT GMBH | Hamburg
Projektsteuerer*in Consultants #29427

DREIDESIGN GMBH | Hamburg
3D Artist (m/w/d) #56701

GAEBLER ARCHITEKTEN | Hamburg
Architekt/in (m|w|d) für Entwurf und Ausführung #56859

HS-ARCHITEKTEN PARTGMBB | Hamburg
Architekt*in für LPH 6 - 8 #56832

MEYER TERHORST ARCHITEKTEN | Hamburg
Teamassistenz (m/w/d) gesucht #56837

MO ARCHITEKTEN INGENIEURE | Hamburg
Architekt*in / Bauingenieur*in #56721

MUDLAFF & OTTE ARCHITEKTEN PARTGMBB | Hamburg
Architekt (m/w/d) LPH 1-5 #56258

PLANUNGXGRUPPE | Bremen
Revit-/ BIM Spezialist (m/w/d) #56911

PLANUNGXGRUPPE | Bremen
BIM-Konstrukteur Technische Anlagen (m/w/d) #56910

PLANUNGXGRUPPE | Bremen
Assistenz Projektakquise (m/w /d) #56909

PPP ARCHITEKTEN + STADTPLANER | Lübeck
Architekt*in LPH 1-5 #56670

PROF. JÖRG FRIEDRICH | Studio PFP GmbH Hamburg | Hamburg
Wettbewerbsplaner*in #56902

SAMTGEMEINDE LAND HADELN | Otterndorf
Bauingenieur-/in od. Bautechniker-/in Fachrichtung Tiefbau #56891

STADT HAMBURG BEZIRKSAMT BERGEDORF | Hamburg
Sanierungsmanager*in #56900

STATTBAU HAMBURG STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH | Hamburg
Projektleiter*in #56868

STUDIO SCHLOTTHAUER MATTHIESSEN - ARCHITECTUREMADE | Hamburg
Projektleiter*innen #56845

WENZEL + WENZEL GMBH | Hamburg
Architekt (m/w/d) #56872

POSTLEITZAHLGEBIET 3

ATELIER 30 ARCHITEKTEN GMBH | Kassel
Bauleiter*in / Ausschreiber*in #56873

ATELIER 30 ARCHITEKTEN GMBH | Kassel
Architekt*in #56874

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Magdeburg
Architekt*in #56504

POSTLEITZAHLGEBIET 4

ARAG SE | Düsseldorf
Spezialist *in Bautechnik #56922

ARCHITEKTENKAMMER NORDRHEIN-WESTFALEN (AKNW) | Düsseldorf
Consultant /m/w/d) #56848

DORMAKABA DEUTSCHLAND GMBH | Wuppertal
Digital Planner / Bauzeichner (m/w/d) BIM #56890

DÄLKEN ARCHITEKTUR UND GENERALPLANUNG | Münster
Architekt (m/w/d) #56884

ENERGIELENKER GRUPPE | Münster
Leitung Architektur (m|w|d) #56906

ENERGIELENKER GRUPPE | Münster
Architekt (m|w|d) #56914

ENERGIELENKER GRUPPE | Münster
Bauzeichner Architektur (m|w|d) #56905

PBR ARCHITEKTEN INGENIEURE | Osnabrück
Projektleiter:in #56501

SLAPA OBERHOLZ PSZCZULNY I SOP GMBH & CO.KG IN DÜSSELDORF | Düsseldorf
Leiter*In / Controller*In #56836

SSP AG | Bochum
Architekt*in Projektakquisition #55147

STADT MÖNCHENGLADBACH | Mönchengladbach
Architekt*in / Bauingenieur*in- Konstruktiver Ingenieurbau #56854

STADT OSNABRÜCK | Osnabrück
Architekt oder Bauingenieur (m/w/d) #56833

POSTLEITZAHLGEBIET 5

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln
Student*in #54544

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln
Innenarchitekt*in #54542

HENN GMBH | Aachen
(Senior-) Bauleiter*in #56877

KADAWITTFELDARCHITEKTUR GBR | Aachen
Mitarbeiter*in Kommunikation #56660

KREISSTADT EUSKIRCHEN | Euskirchen
Prüfer/in #56853

MODERNE STADT GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES STÄDTEBAUES UND DER GEMEINDEENTWICKLUNG MBH | Köln
PROJEKTLEITER STADTENTWICKLUNG (M/W/D) #56790

REINHARD ANGELIS PLANUNG ARCHITEKTUR GESTALTUNG | Köln
Architekt/in mit Berufserfahrung und Absolventen (m/w/d) #56855

STADT HAMM | Hamm
Stadtplaner*in #56866

STADT HAMM | Hamm
Stadtplaner*in Bauleitplanung #56865

POSTLEITZAHLGEBIET 6

BFK ARCHITEKTEN | Heidelberg
Architekt/-in #56682

BLOCHER PARTNERS | Mannheim
Innenarchitekt*in #55844

BLOCHER PARTNERS | Mannheim
Erfahrene/r Architekt*in oder Projektleiter*in #52010

CADVENTURE | Gustavsburg
Architekt*in #53714

DEUTSCHE BUNDESBANK | Frankfurt am Main
Fachkraft für Sicherheit #56919

DEUTSCHE BUNDESBANK | Frankfurt am Main
Architekten, Bauingenieure (m,w,d) #56892

DEUTSCHE BUNDESBANK | Frankfurt am Main
Gruppenleiter*in Hochbau #56831

DREISSIGACKER ARCHITEKTEN BDA | Frankfurt am Main
Architekt*in LPH 2-7 #56454

ERZDIÖZESE FREIBURG | Heidelberg
Architekt*in #56700

HABER TURRI ARCHITEKTEN BDA | Frankfurt am Main
Architekt*in (m/w/d) #54774

HERZIG I ARCHITEKTEN INGENIEURE GMBH | Darmstadt
Projektarchitekt/in #56251

KSP ENGEL | Frankfurt am Main
Architekt*in (m/w/d) für die Planung #56655

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN | Wiesbaden
Stadtplaner*in Sonderprojekte #56864

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN | Wiesbaden
Stadtplaner*in #56863

LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN | Wiesbaden
Sachbearbeiter*in #56856

NETZWERKARCHITEKTEN | Darmstadt
Architekt*in #56297

P4_ARCHITEKTEN_BDA | Frankenthal
Assistenz der Geschäftsführung (m/w/d) #56895

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Frankfurt am Main
Architekt*in #56903

SSV ARCHITEKTEN | Heidelberg
Architekt*in für die Planung #56688

STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main
Sachbearbeitung für Ökologie #56920

STADT FRANKFURT AM MAIN | Frankfurt am Main
Technische:r Angestellte:r (w/m/d) #56894

WERK.UM BOTTA LÜCKGEN STEFFEN UND PARTNER ARCHITEKTEN UND INNENARCHITEKT BAUGEWERBLICHE PARTG MBB | Darmstadt
Architekt*in #56690

POSTLEITZAHLGEBIET 7

A+R ARCHITEKTEN | Stuttgart
MitarbeiterIn in der Öffentlichkeitsarbeit und Akquise (m/w/d) #56917

ASP ARCHITEKTEN GMBH | Stuttgart
Architekt #56632

ASP ARCHITEKTEN GMBH | Stuttgart
Architekt/in #56633

ASP ARCHITEKTEN GMBH | Berlin
Architekt #56614

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Erfahrene/r Architekt*in / Projektleiter*in #56915

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Architekt*in #56489

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Architekt*in #56490

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Innenarchitekt*in #56886

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Bauleiter*in #55883

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Architekt*in Ausschreibung #55848

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Junior Bauleiter*in #55847

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Projektleiter*in Innenarchitektur #53423

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
BIM Manager*in, BIM Gesamtkoordinator*in #54779

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Projektmanager*in im Bereich Hochbau #56444

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Erfahrene/r Architekt*in/Teamleiter*in #56839

BLOCHER PARTNERS | Stuttgart
Manager*in für Nachhaltigkeit #56838

MEHR.FELD.FORM GMBH | Stuttgart
Architekt*in #56734

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Stuttgart
Architekt*in Projektleitung #56715

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Stuttgart
Architekt*in HOAI 2-5 #56885

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Karlsruhe
Architekt:in #56857

PBR PLANUNGSBÜRO ROHLING AG | Karlsruhe
Architekt*in #56668

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen
ARCHITEKT AIP (m/w/d) #56741

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen
Projektleiter*in #56671

SCHMELZLE+PARTNER MBB ARCHITEKTEN BDA | Hallwangen
ARCHITEKT (m/w/d) #56643

POSTLEITZAHLGEBIET 8

ACTORI GMBH | München
Architekt (m/w/d) #56843

ATELIER 522 GMBH | Markdorf
Innenarchitekt*innen #56847

BAYERISCHE ARCHITEKTENKAMMER | München
Ingenieur*in #56500

BÄR, STADELMANN, STÖCKER ARCHITEKTEN UND STADTPLANER | München
Projektarchitekt*in (m/w/d) #56897

CARPUS+PARTNER AG | München
Architekt (m/w/d) #56858

H2M ARCHITEKTEN + INGENIEURE GMBH | München
Architekt*in #56421

H2M ARCHITEKTEN + INGENIEURE GMBH | München
Architekt*in Projektleitung #56420

HIRNER & RIEHL ARCHITEKTEN UND STADTPLANER | München
Bauleitung #56849

KINZO ARCHITEKTEN GMBH | München
Senior Projektmanager*In #56870

KINZO ARCHITEKTEN GMBH | München
Projektarchitekt*In #56869

STADT KEMPTEN | Kempten
Projektleitung (m/w/d) #56829

WEP EFFINGER PARTNER ARCHITEKTEN BDA IN MÜNCHEN | München
Architekt*in #55174

POSTLEITZAHLGEBIET 9

BAURCONSULT ARCHITEKTEN INGENIEURE | Haßfurt
Landschaftsarchitekt*in #54619

BAURCONSULT ARCHITEKTEN INGENIEURE | Haßfurt
Bauingenieur*in #55546

BÄR STADELMANN STÖCKER ARCHITEKTEN UND STADTPLANER | Nürnberg
Projektarchitekt*in #54225

DÖMGES ARCHITEKTEN AG | Regensburg
Architekt*in, Controller*in #56025

DÖMGES ARCHITEKTEN AG | Regensburg
ARCHITEKT m/w/d #56880

DÖMGES ARCHITEKTEN AG | Regensburg
ARCHITEKT m/w/d für Projektleitung #56879

HEINLEWISCHER | Erlangen
Architekt*in #56430

S+P GESELLSCHAFT VON ARCHITEKTEN MBH | Nürnberg
Architekt (m/w/d) #52750

STADT BAYREUTH | Bayreuth
Ingenieur*in Bauingenieurwesen #54754

STADT HOF | Hof
Fachwirt*in für Immobilien #56923

DEUTSCHLANDWEIT

BAURCONSULT ARCHITEKTEN INGENIEURE | Haßfurt, Stuttgart, Frankfurt am Main
Architekt*in #54620

BAURCONSULT ARCHITEKTEN INGENIEURE | Haßfurt, Stuttgart, Frankfurt am Main
Architekt*in LPH 1-5 #54621

CASPAR.SCHMITZMORKRAMER GMBH | Köln, Hamburg
Architekt*in Architekturwettbewerbe #56345

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berlin, Düsseldorf, München
Manager*in #55889

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Berllin, Düsseldorf, Frankfurt am Main
Consultant (w/m/d) #55890

PD - BERATER DER ÖFFENTLICHEN HAND GMBH | Deutschlandweit
(Senior-) Manager:in Energiewende und Klimaschutz #56842

PLANQUADRAT ELFERS GESKES KRÄMER PARTG MBB | Darmstadt, Frankfurt am Main
Architekt*in #55195

PLANQUADRAT ELFERS GESKES KRÄMER PARTG MBB | Darmstadt, Frankfurt am Main
Architekt*in #56497

AUSLAND

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN | Wien
Professur #56852

STAND: 06.09.2022
Alle Jobs finden sie unter www.baunetz.de/jobs

Inhalt
Architekturwoche
41
News
Dossier
Jobs
Bild der Woche

_Fliesen

Azulejos
Baguette
Dentriden
Engobe
Jollyschnitt
Scherben

... noch Fragen?

Baunetz_Wissen_

sponsored by DEUTSCHE STEINZEUG AGROB BUCHTAL

Inhalt Architekturwoche 42 News Dossier Jobs Bild der Woche

SCHLAMMSPUR IN DER EINKAUFSMEILE

Als Hu Quanchun, Chefdesigner des Pekinger Field Confirming Studio, den Auftrag bekam, ein öffentliches Kunstwerk für das nagelneue Einkaufsviertel Fab Town in der zentralchinesischen Metropole Xiangyang zu schaffen, befand sich das Gelände noch im Bau. Ein zufällig auf dem Betonpflaster liegender Schlammklumpen mit Reifenabdrücken eines Baufahrzeugs brachte ihn auf die Idee für seine Arbeit „Imprint“: Quanchun ließ in einer Skulpturenmanufaktur das Teilstück einer schlammigen Straße aus Cortenstahl nachbilden. So schuf er ein auffallend haptisches Werk, das nicht nur in maximalem Kontrast zu den glatten Oberflächen seiner Umgebung steht, sondern auch den ländlichen Kontext in Erinnerung ruft, der in China vielerorts Projekten wie der Fab Town weichen muss. *da // Foto: Jin Weiqi*